



Rund 300 Menschen protestierten am vergangenen Montag vor der Ratssitzung. Anlass war der Antrag der schwarz-roten Koalition, die Planungen für den Ausbau des Phantasialands wieder aufzunehmen. Aufgerufen zur Demonstration hatte das Netzwerk Naturschutzgebiet Ententeich. FOTO: BRODÜFFEL

OPHIRUM

Deutschlands größter Filialist

GOLDFUXX

**REKORDSTÄNDE
IM GOLDPREIS!
JETZT IHR ALTGOLD
VERKAUFEN!**

WIR SIND FÜR SIE VOR ORT IN

KÖLN
HAUPTSTR. 39-41

GOLDFUXX
AACHEN
Büchel 22-24
52062 Aachen

GOLDFUXX
HILDEN
Heiligenstr. 8
40721 Hilden

GOLDFUXX
DÜSSELDORF
Friedrichstr. 108
40217 Düsseldorf



WIR STELLEN EIN!
JETZT BEWERBEN:



www.ophirum.de

**Brühler Schlossbote
WERBEKURIER**
Fragen zur Zustellung?



**Erreichen Sie unseren Vertrieb
digital und rund um die Uhr:**

Unter dem Formular Zustellung auf unserer Website
www.rheinische-anzeigenblaetter.de

Oder schreiben Sie uns eine E-Mail an: reklamation@rdw-koeln.de

Phantasialand spricht von „unnötiger weiterer Verzögerung“

Phantasialand: Rat vertagt Ausbau-Beschluss - kommt Bürgerbegehren?

VON HANS PETER BRODÜFFEL

Brühl. „Wir sind hier, wir sind laut, weil ihr uns die Ville klaut“, schallte es in Sprechchören über den Markt. „Hände weg vom Ententeich“, „Brühl bleibt kühl“ und „Wir brauchen Wald. Keine Hotels“, war auf Plakaten und Bannern zu lesen.

300 Demonstrierende

Rund 300 Menschen protestierten am vergangenen Montag vor der Ratssitzung. Anlass war der Antrag der schwarz-roten Koalition, die Planungen für den Ausbau des Phantasialands wieder aufzunehmen. Aufgerufen zur Demonstration hatte das Netzwerk Naturschutzgebiet Ententeich.

Denkwürdige Ratssitzung

Im Ratssaal erlebten dann viele Teilnehmende der Demonstration eine denkwürdige Sitzung des Stadtrats mit einer unerwarteten Wendung. CDU-Fraktionschef Holger Köllejan betonte vor dem vom Antrag der neuen Koalition abweichenden Beschluss die Bedeutung des Phantasialands als touristisches Aushängeschild, Wirtschaftsfaktor, Arbeitgeber und Steuerzahler: „Deshalb stehen wir einer möglichen Erweiterung offen gegenüber.“

Nach dem Weggang namhafter Wirtschaftsunternehmen und wesentlicher Steuerzahler an die Stadt sei die wirtschaftliche Entwicklung essenziell. Jetzt sei es an der Zeit, Planungssicherheit für alle zu schaffen.

SPD: „Sorgfalt und Transparenz“

SPD-Fraktionschef Bernhard Schumacher sagte, dass ein Bauleitverfahren einsichtig für die Menschen sei. Es gehe um Sorgfalt und Transparenz und seriöse Prüfungen. „Am Ende

geht es nicht darum, wer heute die lautstärkste Meinung hat. Es geht darum, eine Entscheidung zu treffen, die unserer Stadt langfristig gerecht wird.“ Jochem Pitz, Fraktionsvorsitzender von FDP/Volt, kritisierte, dass man den Ausbau bereits seit über zwei Jahrzehnten diskutiere. „So geht man nicht mit einem Familienunternehmen um.“

Grüne und Linke gegen Erweiterung

Grüne und Linke lehnten die Erweiterung des Freizeitparks entschieden ab. Simone Holderried, Fraktionsvorsitzende der Grünen, warf der schwarz-roten Koalition vor, ihren Antrag „durchpeitschen“ zu wollen. „Vor dem Rat muss das Thema erst einmal im Planungsausschuss beraten werden.“

Sirin Daum Seitz, Fraktionssprecherin der Linken, befürchtete, dass beim Ausbau überwiegend prekäre Arbeitsverhältnisse geschaffen würden. „Kann man mit so einem Lohn eine Mietwohnung in Brühl überhaupt bezahlen?“

Zwei Sitzungsunterbrechungen, dann Vertagung

Nach langer, stellenweise emotionaler und polemischer Diskussion und zwei Sitzungsunterbrechungen von insgesamt einer halben Stunde kam dann die überraschende Wende: Der Rat beschloss einstimmig, zu vertagen und das Thema am 9. Juli im Planungsausschuss zu behandeln. Am 13. Juli soll dann der Rat entscheiden.

Kritik vom Freizeitpark

Das Phantasialand kritisierte die überraschende Vertagung als „unnötige weitere Verzögerung“. Auf Anfrage des Brühler Schlossboten teilte das Unternehmen mit: „Der Rat dieser

Stadt trägt die politische Verantwortung für die Brühler Bürger*innen, die finanzielle Handlungsfähigkeit unserer Stadt und für die hiesigen Betriebe und Unternehmen, die als Arbeitgeber und Steuerzahler zur Wertschöpfung beitragen. Deshalb appellieren wir dringend an den Rat, das Bauleitverfahren schnellstmöglich wieder aufzunehmen. Es ist das angemessene, bewährte und gesetzlich verankerte Verfahren, unser Vorhaben zur Standortsicherung fair, transparent und ergebnisoffen zu prüfen mit dem Ziel, Planungssicherheit für alle zu schaffen.“

Netzwerk will Bürgerbegehren

Das Netzwerk NSG Ententeich kündigte ein Bürgerbegehren unmittelbar nach der Ratssitzung am 13. Juli an, sollte der Rat die Einleitung des Bauleitverfahrens beschließen. „Die Erweiterung mit Aquapark und Hotelressort kollidiert mit Natur-, Klima- und Hochwasserschutzzielen“, betonten Christine Hölzmann, Dalilah Booz und Stephan Stübner bei der Pressekonferenz des Netzwerks am Tag danach in der Villa Kaufmann. Das Naturschutzgebiet Ententeich sei ein wertvoller ökologischer Lebensraum, der mit seinem Wasserpuffer erhalten bleiben müsse. Für das Bürgerbegehren benötige man 2.500 Unterschriften binnen sechs Wochen.

Für einen Bürgerentscheid benötige man 7.500 Stimmen, um den Ausbau des Phantasialands zu stoppen. „Wir werden am Tag nach dem Ratsbeschluss zur Aufnahme des Bauleitverfahrens zu einer Erweiterung des Phantasialands loslegen und von Tür zu Tür gehen“, versicherte Sprecher Stephan Stübner.